

Süddeut. Ztg. 16.10.2006

Detailverliebte Pracht der Jahrtausende

Der Festzug „Vom Ochsenkarren bis zur U-Bahn“ begeistert tausende Zuschauer in Garching

Garching ■ Der Festzug der Garchinger Vereine am Sonntag ist zum glanzvollen Höhepunkt der dreitägigen Feierlichkeiten zur Eröffnung der U-Bahn geworden. Alle Ängste um Echthaarperücken und Original-Kostüme waren unbegründet, die Sonne strahlte schon am Vormittag vom Himmel. Tausende von Zuschauern säumten Garchings Straßen, als sich der verkehrshistorische Zug am Nachmittag in Bewegung setzte. Das passende Motto: „Vom Ochsenkarren bis zur U-Bahn“.

Garchings Kulturreferent Wolfgang Windisch hatte weder Kosten noch Mühen gescheut, um aus dem Festzug eine besondere Attraktion zu machen. Was original nicht mehr aufzutreiben war, wurde nach Originalplänen gebaut. Viel, sehr viel aber war original vorhanden und fahrtüchtig. Motorräder wie Oldtimer trieben manch einem Liebhaber Tränen der Freude in die Augen. Blank poliert, ästhetisch und meist in blaue Rauchwolken gehüllt, meisterten die alten Vehikel das Stopp-and-Go des Festzuges.

Zwei Prachtochsen machten, vom Polizeiauto abgesehen, den Anfang, gefolgt von allerhand



Eine kleine Zeitreise bot der Festumzug durch Garching – so dürfen noch einmal die amerikanischen Befreier einrücken.

Barbarenavolk. Der Alpenverein hatte den römischen Streitwagen samt Legionären und Sänfte ausgestattet, in der sich ein reicher Römer fläzte, während ihm eine liebe Julia den goldenen Pokal reichte.

Mit Original-Tönen aus der Feuerhex unterlegt, führte der Chor St. Severin einen Salzwagen aus dem 12. Jahrhundert mit. Malerisch die Gondel der Freunde Schleißheims, mit Kurfürst Max Emanuel nebst prachtvoller Damen und Gondoliere. Sehenswert auch der Zeiserlwagen von 1850, original versteht sich, eine Rikscha mit Samurais und lieblichen Kimonoträgerinnen, ein Löschzug von 1898 sowie die original amerikanischen Befreier, samt Fräuleins auf der Stoßstange, Jazz in den Radios und Kaugummis in den Taschen.

Auch ein Omnibus von 1956, ein Traum von einem Bus, zog die Blicke auf sich. Letztlich war es egal, ob Ballon, Planwagen oder die Fahrradentwicklung vom Laufrad bis zum hochmodernen Senioren-Bike. Was bestach, war die Detailverliebtheit, von der Frisur, bis zur Musik. Sogar die Süßigkeiten, die ins Volk geworfen wurden, passten zur jeweiligen Zeit. *Alexandra Vettori*